

Mitteldeutsche Zeitung

Mitteldeutschland - 12.06.2014

Rekorddefizit

Merkel soll Unikliniken helfen



Eingangsschild zur Notaufnahme der Uniklinik in Halle. (BILD: SILVIO KISON)

VON KAI GAUSELMANN

Deutschlands Universitätskliniken droht nach den vorläufigen Jahresabschlusszahlen 2013 ein Rekorddefizit. Die Länder fordern von Bundesregierung mehr finanzielle Unterstützung. Sachsen-Anhalts Ministerpräsident Reiner Haseloff betont jedoch, dass auch das Land seine Hausaufgaben machen müsse.

MAGDEBURG/BERLIN/MZ. Die Bundesländer fordern von der Bundesregierung mehr Hilfe für die defizitären Unikliniken in ganz Deutschland. „Es geht auch darum, ob wir uns künftig in Deutschland noch eine hochleistungsmedizinische Versorgung leisten wollen“, sagte Sachsen-Anhalts Ministerpräsident Reiner

Haseloff (CDU) am Donnerstag nach einer Konferenz in Berlin mit seinen Länderkollegen, Kanzlerin Angela Merkel und Bundesgesundheitsminister Hermann Gröhe (beide CDU). „Es muss mehr Geld pro Fall ins System, darüber sind wir uns einig“, sagte Haseloff der MZ.

Unikliniken droht Rekorddefizit Die 16 Ministerpräsidenten beschlossen einstimmig die Forderung nach einer besseren Finanzausstattung. Die Regierungschefs „betrachten mit Sorge, dass die deutschen Universitätskliniken nach vorläufigen Jahresabschlusszahlen für 2013 ein Rekorddefizit verzeichnen“, wie es im Beschluss heißt. Als Grund dafür werden etwa Belastungen durch besonders aufwändige Behandlungsfälle und die forschungsbasierte Diagnostik und Behandlung in Hochschulambulanzen genannt. Die von der Bundesregierung in Aussicht gestellten Verbesserungen für die Unikliniken reichten nicht aus, „um deren wirtschaftliche Situation dauerhaft zu verbessern“.

Laut Haseloff wurde mit Gröhe vereinbart, dass eine Bund-Länder-Arbeitsgruppe bis Dezember Vorschläge machen soll. Unklar ist, ob die Kliniken über höhere Fallpauschalen oder einen Systemzuschlag besser gestellt werden sollen. „Die Instrumente müssen die Fachleute entwickeln“, so Haseloff.

Auch Kliniken selbst müssen ihre Hausaufgaben machen Auch die beiden Universitätskliniken in Halle und Magdeburg plagen enorme Millionen-Defizite. Haseloff betonte, dass die Hilfe vom Bund - unabhängig von der konkreten Ausgestaltung - nicht ausreichen werde, um die Defizite komplett auszugleichen. „Es bleibt ein Endsockel von Hausaufgaben, die wir im Land parallel erledigen müssen“, sagte Haseloff. Dazu gehörten Probleme wie Parallelangebote von Krankenhäusern. „Wir müssen gegebenenfalls unser Krankenhausgesetz anfasseln, damit wir steuernd eingreifen können“, so Haseloff. Derzeit könne die Landesregierung nur moderieren und Kooperationen anmahnen. Haseloff ließ sich nicht auf eine Prognose ein, wie schnell die Unikliniken schwarze Zahlen schreiben könnten. „Das wird ein langfristiger Prozess. Es muss aber von Jahr zu Jahr besser werden.“

Der Dekan der medizinischen Fakultät in Halle, Michael Gekle, begrüßte die Entwicklung. „Das ist ein Lichtstreifen am Horizont.“ Es komme jetzt allerdings sehr auf die konkrete Bundeshilfe an. Auch er räumte

ein: „Wir müssen für unsere Wirtschaftlichkeit noch einiges selbst tun.“ Dafür sei man durch die laufenden Kooperationsgesprächen mit anderen Krankenhäusern auf einem guten Weg.

Artikel URL: <http://www.mz-web.de/mitteldeutschland/rekordefizit-merkel-soll-unikliniken-helfen,20641266,27473222.html>

Uniklinik Halle: <http://www.mz-web.de/halle-saalekreis/uniklinik-halle-gutachter-fordern-harte-einschnitte,20640778,23554960.html>

: <http://www.mz-web.de/mitteldeutschland/miese-noten-fuer-die-uniklinik,20641266,23554972.html>

Hochschulen in Sachsen-Anhalt: <http://www.mz-web.de/mitteldeutschland/hochschulen-in-sachsen-anhalt-strukturanalyse-ueberwiegend-positiv,20641266,23572492.html>

Demonstration: <http://www.mz-web.de/halle-saalekreis/demo-gegen-sparpolitik--das-geht-jeden-hallenser-an-,20640778,23572768.html>

Standort-Garantie für Uniklinik: <http://www.mz-web.de/mitteldeutschland/standort-garantie-fuer-uniklinik-leser-haben-wenig-vertrauen-in-haseloffs-worte,20641266,23570020.html>

(Copyright © Mitteldeutsche Zeitung. Alle Rechte vorbehalten. Vervielfältigung nur mit Genehmigung des MDVH)